

Briefwahl statt Wahllokal

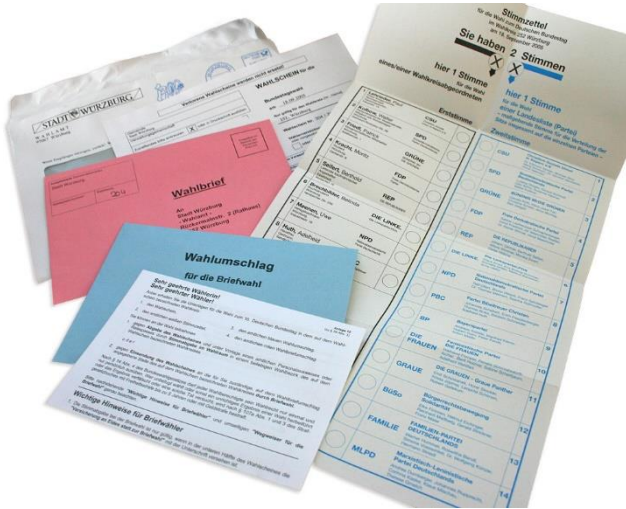


Abbildung: Wikipedia

Oliver Welke und **Jan Böhmermann** haben gestern in der „heute show“ und dem „ZDF Magazin Royale“ Vertreter der AfD zu Wort kommen lassen. Unumwunden hetzten diese Leute im Stile des abgewählten US-Präsidenten **Donald Trump** gegen die Möglichkeit der Briefwahl und sprechen ganz ehrlich über ihre Ängste.

<https://www.zdf.de/comedy/heute-show/heute-show-vom-29-januar-2021-100.html>

<https://www.zdf.de/comedy/zdf-magazin-royale/zdf-magazin-royale-vom-29-januar-2021-100.html>

Wie bekannt, finden 2021 neun Wahlen statt:

- 14.03. – Regionalwahlen Hessen
- 14.03. – Landtagswahl Rheinland-Pfalz
- 14.03. – Landtagswahl Baden-Württemberg
- 06.06. – Landtagswahl Sachsen-Anhalt
- 12.09. – Regionalwahlen Niedersachsen
- 26.09. – Bundestagswahl
- 26.09. – Landtagswahl Thüringen
- 26.09. – Landtagswahl Mecklenburg-Vorpommern
- 26.09. – Abgeordnetenhaus und BVV Berlin

Nach jetzigem Stand der Dinge bleibt uns das Corona-Virus mit all seinen Mutanten ohnehin erhalten. Und ob bis September wirklich allen Bürgerinnen und Bürgern, egal welchen Alters, ein „Impfangebot“ gemacht werden kann, weiß niemand. Zeit also, sich endlich konkrete Gedanken über die Briefwahl zu machen. Es kann ja wohl nicht beabsichtigt sein, Wahllokale mit hunderten Helferinnen und Helfern

einzurichten und langen Schlangen vor den Türen. Das klassische Wahllokal als Kneipe gibt es leider ohnehin nicht mehr. In diesen konnte man sich vorher Mut antrinken oder nach dem Urnengang besaufen.

Warum schickt man nicht allen Wahlberechtigten gleich die Stimmzettel zu? Sonst müsste man erst nach Erhalt der Benachrichtigung die Wahlunterlagen schriftlich anfordern (auch per E-Mail oder Fax), was für viele ältere Menschen eine zusätzliche Hürde wäre. Und damit sich ältere oder körperlich eingeschränkte Menschen erst gar nicht auf den Weg zum Wahllokal machen müssten, könnte auch ein Abholdienst des Bürgeramtes eingerichtet werden.

Was ich besonders reizvoll daran fände, wenn nur per Brief abgestimmt werden könnte, ist, dass um 18:00 Uhr keine Prognose verkündet werden kann. Die Prognosen stützen sich auf Befragungen in den Wahllokalen. So wird jeder fünfte angesprochen und darum gebeten, mitzuteilen, wen er gewählt hat. Erstaunlicher Weise stimmt dieses Ergebnis dann ziemlich genau mit dem Endresultat überein. So müsste man halt bis 19:00 Uhr oder länger warten. Na und?

Erspart uns also bitte den Weg zum Wahllokal. Zu Hause hätte man auch viel mehr Zeit, alle Kandidaten, die sich zur Wahl stellen, zu googlen. Dabei entdeckt man vielleicht großartige Talente, die man noch gar nicht kannte, oder Schurken, die man fast gewählt hätte.

Lassen wir zum Schluss einen Experten zu Wort kommen, den Landeswahlleiter von Bremen, **Dr. Andreas Cors**. Er erwartet vor dem Hintergrund der Pandemie eine Zunahme der Briefwähler – und deshalb auch Änderungen im Bundeswahlgesetz. „Sollte die Ausübung der Wahl in den Urnenwahllokalen mit erheblichen gesundheitlichen Gefahren für die Wahlberechtigten sowie für die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer verbunden sein, so wäre durchaus eine Ausweitung der Briefwahl denkbar.“

Die Wahlämter in Bremen und Bremerhaven seien bereits auf zwei Szenarien „gut vorbereitet“: Die Bundestagswahl könne ausnahmsweise ausschließlich als Briefwahl stattfinden. Oder das Wahlgesetz werde so geändert, „dass zur Steigerung der Briefwahl sämtlichen Wahlberechtigten antragslos ihre Briefwahlunterlagen zugeschickt werden, sie gleichwohl ihre Stimmen auch im Urnenwahllokal abgeben können“. Man bräuchte weniger Wahlhelfer und die Antragsbearbeitung würde entfallen, da alle Berechtigten die Briefwahlunterlagen automatisch zugesandt bekämen. *Quelle: Weserkurier 11.01.2021*

Ed Koch